

2. Hat Gregor VII. das Opusculum im Brief Reg. VIII 23 (1081) benutzt?

Ein zeitlich noch vor der Schrift Widos von Osnabrück liegender Brief Gregors VII. wird von der Forschung mit dem Opusculum in Verbindung gebracht. Im Jahr 1081 machte der Papst Gebrauch von seiner Kenntnis der Widmung Sachsens an den Apostelfürsten: *Idem vero magnus imperator* (Karl d. Gr.) *Saxoniam obtulit beato Petro, cuius eam devicit adiutorio, et posuit signum devotionis et libertatis, sicut ipsi Saxones habent scriptum et prudentes illorum satis sciunt*⁸³). Diese, an etwas abgelegener Stelle ausgesprochene Behauptung — sie steht in einer Instruktion Gregors VII. an den Legaten für Frankreich, Gisulf von Salerno — soll sich auf die Westfalenschenkung, von der das Opusculum in Kapitel 97 berichtet, stützen. Benno II. könnte einer jener *prudentes* und das von Gregor VII. genannte *scriptum* die Papstgeschichte des PsL gewesen sein⁸⁴). In Verbindung mit weiteren Nachrichten scheint diese Hypothese ansprechend zu sein: Bischof Benno II. verhandelte 1078⁸⁵) und 1079⁸⁶) im Auftrag Heinrichs IV. mit Gregor VII. und wohl 1082 wies der Papst seinen Legaten in Deutschland, Bischof Altmann von Passau (1065—1091)

Auszüge haben ihre Entsprechung in Burchard XII, 21 (880 D, dort *Ex dictis Augustini* inskribiert) und XII, 7 (877 B, dort *Ex concilio Toletano, capite 9* inskribiert).

⁸³) Gregorii VII Registrum VIII 23, ed. E. Caspar, MGH Epp. sel. 2, 2 (1923) S. 567, 4—7; zum Datum des Briefes Caspar, ebenda S. 565 n. 4.

⁸⁴) K.-U. Jäschke (wie Anm. 64) S. 342.

⁸⁵) Zu der Gesandtschaftsreise Bennos II. von Osnabrück und Theoderichs von Verdun vgl. Berthold, Ann. zu 1078, MGH SS 5, 306, 17 ff.; beide werden auch im Register Gregors VII. Buch VII 14 a (Fastensynode von 1080), S. 485, 10 ff. erwähnt, vgl. auch G. Meyer von Knonau (wie Anm. 77) S. 98 ff. — Zu Theoderich von Verdun vgl. P. E. Hübinger, Die weltlichen Beziehungen der Kirche von Verdun zu den Reichslanden (Rheinisches Archiv 28, 1935) S. 41 mit Literatur.

⁸⁶) Vgl. Berthold, Ann. zu 1079, MGH SS 5, 319, 10 ff. und G. Meyer von Knonau (wie Anm. 77) S. 171 Anm. 3. Auf dieser Reise scheint Benno II. Gregor VII. dazu bestimmt zu haben, seine Neutralität weiter aufrecht zu erhalten, vgl. K. Hampe, Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer, bearb. v. F. Baethgen, ¹¹(1963) S. 66. Die Vita Bennonis berichtet (c. 17, S. 22, 2—5), daß Benno II. ... *accepta ... a rege licentia Romam profectus, papam illum* (Gregor VII.) *adiit, et quicquid super decimationis illius recognitione statuerat* (Heinrich IV.), *apostolici illius assensus et auctoritas Romana firmabat*. Aus dieser Nachricht kann nicht auf die Ausstellung einer päpstlichen Zehntbestätigung geschlossen werden, denn außer der angeführten allgemeinen Mitteilung erwähnt Norbert eine päpstliche Entscheidung im Zehntstreit nicht, obwohl er in c. 16 der Vita (S. 21, 22 ff.) ausführlich auf die Prunkausfertigung in DH IV 310 eingeht. Ein derartiger Hinweis wäre bei einer päpst-